



Ein Geheimtipp unter den amerikanischen Mundstückherstellern ist seit vielen Jahren Ron Coelho („RPC“). In einschlägigen Inseraten der großen Fachhändler sucht man seinen Namen nach wie vor vergebens. RPC-Mundstücke sind hierzulande nur auf dem direkten Weg erhältlich; für die Kunden auf unserer Seite des Atlantiks ist Ron ausschließlich telefonisch oder über seine Internet-Seite erreichbar. Klassik-Mundstücke sucht man bei ihm vergeblich: Sein Angebot richtet sich an Musiker aus den Bereichen Jazz/Rock/Pop; er offeriert ausschließlich Kautschuk-Mundstücke. Vor 11 Jahren stellten wir ihn hier vor.

Von Klaus Dapper

Ron war ursprünglich professioneller Saxofonist. Von 1978 bis 1981 durchlief er im Raum San Francisco eine Ausbildung als Techniker für Reparaturen von Holzblasinstrumenten, speziell Saxofonen. Den Mundstückbau erlernte er um 1995 bei Fred Lamberson, dessen Vater ein berühmter Flötenbauer war. Seit 1996 ist Ron selbstständig und widmet sich ganz dem Mundstückbau. RPC existiert als Ein-Mann-Firma in Ridgefield, Washington State, nahe der Grenze zu Oregon.

Ron bezieht seine Kautschuk-Rohlinge (Raw Castings) von der JJ Babbitt Co., dem größten amerikanischen Hersteller von Saxofon- und Klarinettenmundstücken. Die Rohlinge haben eine grobe äußere Form, Bohrung und Kammer sind vorbereitet, die Bahn muss komplett aufgearbeitet werden. Derzeit baut Ron Coelho Mundstücke für Tenor- und Baritonsaxofone, Altsax-Mundstücke nur auf besondere Bestellung. Ron konzentrierte sich zunächst auf nur wenige Ausführungen bzw. Bahnöffnungen. Nach seiner Erfahrung

gibt es nur wenige Kombinationen von Kammer, Bahn und Blatt, die wirklich gut miteinander funktionieren. 2004 bot er auf seiner Homepage nur jeweils zwei Öffnungen für seine Mundstücke (Alt/Tenor/Bariton) an. In jüngerer Zeit sind einige offenere Größen dazugekommen. Heute bietet Ron Roll-Over Baffle Tenor-Mundstücke mit sechs Öffnungen zwischen 100 und 125 an, High Baffle Tenormundstücken mit sieben Öffnungen von 110 bis 140 (!).

Zu den RPC-Bläsern gehören die Tenoristen Pee Wee Ellis (lange Jahre bei James Brown), James Moody und Jimmy Heath. Ein bekennender RPC Bläser auf dem Altsax ist beispielsweise Gary Foster.

Grundsätzlich baut Ron Coelho Mundstücke mit zwei verschiedenen Kammerformen: einmal die Roll-Over Baffle Modelle, bei denen die dem Blatt gegenüberliegende Mundstückseite (Baffle) etwa die Form einer leichten Welle hat, und die High Baffle Modelle mit einer relativ hohen, harten Stufe.

Die Bahnöffnungen werden mit einer Zahl angegeben, die 100stel Zoll entsprechen, ähnlich den Angaben bei Berglarsen Mundstücken.

Ron empfiehlt zum Test seiner Tenor-Mundstücke folgende Blätter: Rico Jazz Select 2 Medium, 2 Hard oder 3 Soft. Selbstverständlich funktionieren auch andere Fabrikate. Aber da muss sich der Nutzer selbst schlau machen. Ron versichert seinen Kunden, dass er jedes seiner Mundstücke mindestens 2-3 Stunden lang über mehrere Tage verteilt mit verschiedenen Blättern probiert und solange Korrekturen an Kammerform und Bahn vornimmt, bis Klang, Ansprache und Intonation absolut makellos sind. Welcher Hersteller kann dies von sich behaupten? Ron Coelho geht noch weiter und gibt folgende Garantie: Er erstattet seinen Kunden den Kaufpreis oder macht ihnen ein neues Mundstück, wenn sie mit einem seiner Produkte nicht zufrieden sind.



Gegenstand der Besprechung im Jahr 2004 war ein älteres RPC Tenor-Mundstück „Red Label“, mit Roll-Over Baffle, Öffnung 105. Es hat hervorragende Spieleigenschaften (ansprechender Sound, superleichte Ansprache bis in die tiefste Lage), und ich verwende es sehr gerne für Jazz und Bühne. Nur wenn die musikalische Umgebung mehr

Anzeige

VOTRUBA

MUSIK

www.votruba-musik.at

Wiener Tradition mit Fortschritt

Meisterwerkstätte für Holz- und Blechblasinstrumente

Verkauf - Reparatur - Erzeugung

1070 Wien, Lerchenfelder Gürtel 4 | Tel.: 01/5237473 Fax: -15 | E-mail: musikhausvotruba@aon.at

Power verlangt, kommt es an seine Grenzen. Da ich aus klanglichen Gründen nicht gerne auf härtere Blätter ausweichen mochte, wollte ich Ron um ein neues Mundstück mit einer etwas größeren Öffnung bitten. Der Plan war: Ich kaufe ein 110er und ein 115er Exemplar, eines davon wird für mich das richtige sein. Das zweite mag vielleicht ein befreundeter Musiker.

Zur Zeit des letzten Berichts (2004) ging einer Mundstück-Bestellung bei Ron in jedem Fall ein (meist längeres) Telefonat voraus; die Order Info seiner Homepage führte nicht zu dem erwarteten Formular, sondern stattdessen zu seiner Telefon-Nummer. Ron erklärt das so: „RPC Mouthpieces have a 10 day trial period. Because I will refund your money or make you another mouthpiece, if you are not happy, it is important that we talk on the phone some so I can understand how to help you with your sound ...“

Heute akzeptiert Ron auch eine (anonyme) Internet-Bestellung; bietet aber nach wie vor eine telefonische Beratung: „If you would like to discuss the right mouthpiece for you call: 360-887-3807 or e-mail, and I will call you.“ Bitte nur zwischen 9 und 17 Uhr West Coast Time anrufen!! Wegen unterschiedlicher Winter- und Sommerzeit („Daylight Saving Time“) in USA und Deutschland ist man zwischen 19:00 und 01:00 deutscher Zeit auf der sicheren Seite. Wer Rons Nummer wählt, wird nach genauen Soundvorstellungen und den Erwartungen an ein Mundstück gefragt. Ich rief Ron an und erwischte ihn, als er mit der Wiederbelegung einer alten Mercedes-Limousine beschäftigt war. Ich äußerte meine Wünsche, so gut mein Schul-Englisch es zuließ. Meinen Wunsch nach einem 115er Mundstück redete er mir aus: Er schwärmte mir von seinen aktuellen 120er Mundstücken vor, die sich auch in der extremen Tiefe superleicht blasen lassen. Zum Beweis spielte er mir per Telefon auf einem 120er Tenormundstück vor. Eindeutig: tief, leise und sanft ist möglich! Ok, also ein 110er und ein 120er. Etwa fünf Wochen später erreichte mich die Sendung. Die Sendungsverfolgung ergab, dass die Mundstücke innerhalb von drei Tagen über den großen Teich nach Frankfurt gelangt waren, sie die restliche Zeit beim deutschen Zoll zugebracht hatten, bis mich das Zollamt an meinem Wohnort endlich aufforderte, sie abzuholen. Ich bezahlte



noch 3,2 % Zoll plus 19 % Einfuhr-Umsatzsteuer auf den Kaufpreis und hielt sie endlich in Händen.

Der Spieltest ergab für das 110er im Vergleich zu meinem über 12 Jahre alten 105er RPC Mundstück sehr vertraute Spieleigenschaften. Es gibt sie noch, die guten Dinge. Das 110er Mundstück war genau das, was ich brauchte: Ein runder seidiger Ton mit genügend Power für wirklich alles, was nicht Pop und Rock'n'Roll ist, kombiniert mit einer traumhaft leichten Ansprache in allen Registern. Ebenso erstaunlich wie bei meinem alten Red Label RPC ist die besonders leichte Ansprache bis in die tiefste Lage. Zur Ansicht erhielten wir noch ein weiteres 110er RPC Mundstück mit Power Ring. Es handelt sich um einen schweren Edelstahl-Ring, der den Schaft fest umschließt, die jüngste Entwicklung von Ron Coelho. Die Blechbläser haben damit angefangen: Zusätzliche Masse an bestimmten Stellen des Instruments schafft zusätzliches Abstrahl-Volumen. Es wird erkauf mit einem höheren Blaswiderstand. Einige Hersteller von Saxofon-Mundstücken haben dieses Prinzip übernommen (z. B. Bari Hawk II). Der Power Ring erhöht den Blaswiderstand geringfügig. Der Klang wird etwas fetter, allerdings nicht heller, eher etwas kompakter. Besser oder nicht? Das ist eine Frage der individuellen Vorlieben des Spielers; jedenfalls bietet der Power Ring eine interessante Alternative.

Nun probieren wir das 120er RPC. Etwas mehr Obertöne, etwas mehr Power, wie erwartet. Ebenfalls zu erwarten ist beim 120er ein etwas höherer Luftverbrauch als bei dem 110er. Auch hier fällt die leichte Ansprache bis in die tiefste Lage auf, die ich bei einem so offenen Mundstück noch nie erlebt habe. 120/1000 Zoll, das ist schon der Griff in den Giftschrank. 120er Berg Larsen? 9er Otto Link? Das sind extreme Mundstücke, bei denen die leichte Ansprache im tiefen Register gegenüber einem fetten Strahl in der mittleren und hohen Lage zurückgestellt wurde. Siehe da: Es gibt ein Mundstück, das beides kann. Es bedarf einer hohen Kunst des Mundstück-Herstellers, einen guten Kompromiss zwischen beiden Anforderungen herzustellen.

Alle Roll-Over Baffle Tenor-Mundstücke kosten derzeit 275 US-Dollar, alle High Baffle Modelle liegen bei 325 US-Dollar. Mundstücke mit Power Ring liegen etwa 100 US-Dollar höher. Es gibt 10% Rabatt bei Bezahlung mit PayPal. Die Mundstücke kommen ohne Schraube und Kappe. Der Versand einzelner Mundstücke erfolgt als Briefsendung; es entstehen keine nennenswerten Versandkosten. Allerdings müssen Zoll und Einfuhrumsatzsteuer eingeplant werden.

Ein Hinweis für Sammler: Bis 2003 war das Monogramm „RPC“ auf den Mundstücken rot, seitdem tragen seine Mundstücke bis heute das neue blaue Monogramm. Dies hat nichts mit der technischen Seite der Mundstücke zu tun; es ist eine reine Design-Änderung, die für die grobe Datierung der RPC-Mundstücke hilfreich sein kann. ■

www.saxmpc.com